

Erweiterung(en) der EU



Flaggen der Mitgliedsstaaten. © European Union, 2014 / Source: EC - Audiovisual Service / Photo: Georges Boulougouris

Übersicht

Bisherige Erweiterungen (/eu-erweiterung#c47645)

Beitrittskandidaten und potenzielle Bewerberländer (/eu-erweiterung#c47644)

Kopenhagener Kriterien (/eu-erweiterung#c47643)

Bisherige Erweiterungen

Die Europäische Gemeinschaft entstand nicht zuletzt aus dem Sicherheitsbedürfnis der europäischen Staaten nach dem zweiten Weltkrieg. Staaten, die sich vorher bekriegt hatten, kamen zu dem Schluss, dass ohne eine engere Zusammenarbeit und Freundschaft auf dem alten Kontinent kein Frieden möglich ist.

Im Laufe der Jahre gesellten sich zu den **Gründungsmitgliedern Frankreich, Deutschland, Italien und den Benelux-Staaten** auch andere Staaten Europas.

Mit der **Norderweiterung** um Großbritannien, Irland und Dänemark (1973), der **Süderweiterung** um Griechenland (1981), Portugal und Spanien (1986) und der **EFTA-Erweiterung** (European Free Trade Association) um Österreich, Finnland und Schweden (1995) wuchs die Europäische Union auf 15 Mitgliedsstaaten an.

Die so genannte **Ost-Erweiterung** der EU von 15 auf 28 Mitgliedsstaaten erfolgte in mehreren Phasen. Die ersten zehn dieser Länder - Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakische Republik und Slowenien traten am 1. Mai 2004 bei. Bulgarien und Rumänien folgten in der zweiten Phase am 1. Januar 2007. Am 1. Juli 2013 wurde Kroatien 28. Mitgliedsstaat. So wuchs die Europäische Union von 6 Staaten auf 28 Staaten an. Am 31. Januar 2020 trat jedoch Großbritannien aus der EU aus. Somit hat die EU derzeit 27 Mitgliedstaaten.

Um ihrem Anwachsen gerecht zu werden, musste die EU nach und nach **Kriterien für einen Beitritt** aufsetzen. Als im Frühjahr 1998 die erste Ost-Erweiterung im Raum stand, legte der Europäische Rat 1997 in Luxemburg fest, dass die Erfüllung der sogenannten Kopenhagener Kriterien Voraussetzung für die Aufnahme von Verhandlungen seien.

Seither gelten die Erfüllung der **Kopenhagener Kriterien** als Voraussetzung, um der Union beitreten zu können.

 Nach oben

Beitrittskandidaten und potenzielle Bewerberländer

Die **Länder Südosteuropas** stehen auf der Liste zukünftiger Erweiterungen ganz oben. Dabei befinden sich diese Länder auf ihrem Weg in Richtung EU in verschiedenen Stadien der Beitrittsreife.

Die **Türkei** ist Beitrittskandidat. Am 3. Oktober 2005 wurden die Beitrittsverhandlungen mit ihr eröffnet. Bis zum Abschluss der Verhandlungen ist es aber noch ein langer Weg: Anfang 2013 war erst eines von 33 Verhandlungskapiteln abgeschlossen.

Im Dezember 2005 hat die Europäische Kommission der **ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien** den Status eines Beitrittslandes verliehen, die Beitrittsverhandlungen haben aber noch nicht begonnen. Ein großes Hindernis stellt nach wie vor der anhaltende Namensstreit mit dem EU-Mitglied Griechenland dar.

Island gehörte seit dem 17. Juni 2010 ebenfalls zu den offiziellen Beitrittskandidaten der EU. Die Beitrittsverhandlungen wurden am 27. Juli 2010 aufgenommen, Ende 2012 war etwa ein Drittel der Verhandlungskapitel abgeschlossen. Mit der Parlamentswahl am 27. April 2013 entschieden sich die Wähler*innen Islands jedoch für ein vorläufiges Aus für die Beitrittsbestrebungen Islands. Im Februar 2014 einigten sich die Regierungsparteien auf ein entsprechendes Gesetzesvorhaben, um das Beitrittsgesuch zurückzuziehen und am 12. März 2015 folgte schließlich der offizielle Rückzug vom Beitrittsantrag.

Serbien ist seit März 2012 offizieller Beitrittskandidat, nachdem eine Reihe von Bedingungen erfüllt wurden, insbesondere die Auslieferung von mutmaßlichen Kriegsverbrechern an das internationale Tribunal in den Haag. Ab 2014 sollen die Beitrittsverhandlungen aufgenommen werden.

Auch **Montenegro**, welches am 12. Juni 2006 von der EU offiziell als Staat anerkannt wurde, möchte Mitglied werden. Seit Dezember 2010 ist das Land Beitrittskandidat, die Verhandlungen sind aber noch in der Anfangsphase.

Alle anderen **westlichen Balkanländer** sind potenzielle Bewerber:

Albanien, Bosnien-Herzegowina und der Kosovo. Die EU hat sich wiederholt auf höchster politischer Ebene zur EU-Mitgliedschaft der westlichen Balkanländer bekannt, sofern diese die Beitrittskriterien erfüllen.

Nach oben

Kopenhagener Kriterien

Die zukünftigen Mitgliedsländer müssen bestimmte **wirtschaftliche und politische Bedingungen**, die so genannten "Kopenhagener Kriterien", erfüllen, um der Union beizutreten zu können. Den folgenden Voraussetzungen müssen die neuen Mitgliedsländer daher entsprechen:

- Stabilität der Institutionen, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte sowie Achtung und Schutz von Minderheiten;
- Eine funktionierende Marktwirtschaft
- Die Übernahme der gemeinschaftlichen Regeln, Standards und Politiken, die die Gesamtheit des EU-Rechts darstellen.

Die EU ihrerseits unterstützt diese Staaten bei der **Verbesserung der Infrastruktur und Wirtschaft**, hilft bei der **Übernahme des EU-Rechts**, und stellt **finanzielle Unterstützung** zur Verfügung.

Nach oben

Weiterführende Links

- Webangebot des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg
INTERREG - Europäische Territoriale Zusammenarbeit (<https://mfw.baden-wuerttemberg.de/de/mensch-wirtschaft/wirtschaftsstandort/foerderpolitik-der-eu/europaeische-territoriale-zusammenarbeit/>)
- *Die Erweiterung der Europäischen Union - eine historische Chance* (Hrsg: Europäische Gemeinschaft, 2003)
(http://ec.europa.eu/enlargement/archives/pdf/historic_opportunity_2003_de.pdf)
- Hintergrund und Fakten zur Erweiterung:
Europäisches Parlament, Informationsbüro Deutschland (http://www.europarl.europa.eu/aboutparliament/de/displayFtu.html?ftuld=FTU_6.5.1.html)
- Webangebot der Bundesregierung Deutschland
: *Die Erweiterung der Europäischen Union* (http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Europa/EUerweiterung/_node.html)

Nach oben

Offizielle Webseite der EU



Europaflagge © European Council.

Die *offizielle Webseite der EU* (https://europa.eu/european-union/index_de) bietet weitreichende Informationen in allen Amtssprachen der EU. Verständlich und kompakt führt sie uns durch die verschiedensten Themengebiete der EU.

Folgen Sie uns auf



(<https://www.facebook.com/lpb.bw.de>)



(<https://twitter.com/lpbw>)



(<https://www.instagram.com/lpb.bw>)



(<https://www.youtube.com/user/lpbw>)